

Neue Presse Coburg

6. Juni 2008

## Der Schlager-König kehrte zu seinen Wurzeln zurück

Russische Musik mit Peter Orloff

Nach seiner deutschen Schlagerkarriere mit Hits wie „Der kleine Prinz“ kehrt Peter Orloff 1993 zu seinen sängerischen Wurzeln zurück und gibt den Schwarzmeer Kosaken bis heute nicht nur seine große raumfüllende Bassstimme, sondern auch einen unverwechselbaren Eigencharakter. Russisch-orthodox und voller Überzeugungskraft erklangen mit verschiedenen Solisten spirituelle Lieder zum interreligiösen „Vater unser“, eine himmlisch zarte „Cherubim-Hymne“ oder mit Peter Orloff ein monastisch-gewaltiges „Klostergebet“.

Seltener Allgemeine

## Schwarzmeer Kosakenchor verzauberte rund 400 Zuhörer

Während der letzte getragene Ton des Solisten verklingt, herrscht in der Erlöserkirche atemlose Stille. Dann: Frenetischer Applaus für den unumstrittenen Star des Schwarzmeer Kosaken-Chores, Peter Orloff.

Der bekannte Bariton-Sänger begeisterte zusammen mit dem Schwarzmeer Kosaken-Chor die Besucher in der mit 400 Menschen bis zum Bersten gefüllten Erlöserkirche.

14. Januar 2003

OSTFRIESISCHER KURIER

2. Oktober 2007

## Herzen glühen beim sanften Glockenklang

Konzert Peter Orloff und der Schwarzmeer Kosaken-Chor - Ausverkauft

Eine von mystischer Faszination gefärbte Atmosphäre verzauberte die Zuhörer in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal. Allein die Kraft und Leidenschaft der Stimmen verliehen den Liedern Glanz, Leidenschaft und grenzenlose Wehmut. Ob Zarenhymne oder Franz Schuberts „Ave Maria“, ob strahlende Tenöre oder vibrierende Bässe, Chor oder Solist erklangen, jeder Titel wurde zu einem einzigartigen Erlebnis.

Sanft, wie aus dem Nichts kommend, ließen die Sänger die Wolgaschlepper herannahen, steigerten kraftvoll ihre Stimmen, um Schiff und Männer ganz allmählich in weiter Ferne wieder im Nichts verschwinden zu lassen.

Als Peter Orloff in der Person des Kosakenhauptmanns Stenka Rasin seine heiß geliebte, mit ihm frisch vermählte orientalische Fürstin wenige Stunden nach der Hochzeitsnacht den Fluten der Wolga übergibt, um nicht die Achtung vor seinen recht wilden Kosaken zu verlieren, erreichte das Konzert seinen krönenden Höhepunkt. Dramatisch perfekt inszeniert, gesanglich ein Hochgenuss, ein emotionaler Spektakel voller Gefühl und Leidenschaft. „Ein wunderschöner Abend, ein Konzert wie es nicht besser hätte sein können“.

Elisa Rosenkranz

OSTTHÜRINGER  
Zeitung  
1924

14. August 2007

## Bei „Kalinka“ klatschen 5000 Leute mit Chor der Schwarzmeer-Kosaken begeistert Publikum

HEILBRONNER  
STIMME

22. Mai 2007

## Die Russen kommen Singende Bären

Peter Orloff? Moment, das war doch der „König der Hitparaden“? In den 70ern?

Und jetzt steht er da, mit ergrautem Kraushaar, strahlend blauen Augen und intensivem Blick in der Wimpfener Stadtkirche, als Leiter des Schwarzmeer Kosaken-Chores, beweist im Solo einen wunderbaren, tragenden, vollen Bariton. Autorität strahlt er aus und eine Mischung aus Demut und Eitelkeit. ... Doch bei aller Show – gewaltig ist die passende Bezeichnung für diesen exorbitanten Gesang, der sich immer wieder steigert zu wilder, anarchischer, archaischer Energie, dass einem die Schauer über den Rücken jagen.

Ulrike Maushake



Reddinghäuser Zeitung

15. April 2003

## Harmonischer Vortrag begeistert

Peter Orloff und sein Kosaken-Chor ziehen Publikum in ihren Bann.

Die Solisten Georgi Serbesov (Tenor) und Wassil Metschew (Bariton) überzeugten durch exzellent geführte Stimmen, doch knisterte es im Kirchenraum geradezu vor Spannung, wenn der charismatische Peter Orloff „Die Legende von den zwölf Räubern“ oder „Stenka Rasin“ mit warm timbriertem, volltönendem Bariton solistisch gestaltete.

## Orloff macht den Unterschied

13. September 2006

Siegener Zeitung

HNA Allgemeine

## Eine Legende auf Reisen

Legenden sind eigenartig, sie haben meist einen wahren Kern, aber auch zahlreich dazu gedichtete Ausschmückungen. Sie haben Kultcharakter, aber eigentlich weiß keiner mehr, wie sie wirklich entstanden sind. So ähnlich könnte man das Geheimnis der erfolgreichen Schwarzmeerkosaken unter Leitung von Peter Orloff beschreiben.

Es braucht einen Menschen mit Charisma, dem es gelingt, Musiker und Publikum mitzunehmen auf eine Reise in die Klänge und Traditionen russischer Musik. Peter Orloff hat diese Begabung, mit der er auch seine eigene Karriere als Schlagersänger aufgebaut hat.

Die Vision dessen, was der Chor bewirken soll, trägt er als Erbe seines Vaters, des Theologen Nikolai Orloff, weiter, doch durch die Gesten hindurch sah man einen Menschen, der sein Leben glaubwürdig der Musik und den Menschen gewidmet hat.

4. Februar 2006

13. Oktober 2007

Neue Westfälische

## Königsklasse in der Kirche

Peter Orloff singt mit Schwarzmeer-Kosaken-Chor

Er ist eine Legende. Sein Chor nicht minder berühmt. Der Schwarzmeer Kosaken-Chor wird auf der ganzen Welt gefeiert. Kein Wunder, dass der nunmehr dritte Auftritt der stimmgewaltigen Russen in der Laurentius-Kirche mehr als 300 Besucher in die kirchliche Konzerthalle lockte, die allesamt von der russischen Seele berührt waren. Duster, melancholisch wirken die ersten Stücke der weltberühmten Kosaken. Und dennoch: die Stimmung ist einzigartig, bewegend. Dass den 14 Kosakenblut in den Adern fließt, bewiesen sie abermals eindrucksvoll während des zweistündigen Konzertes. Dabei stach einer wie immer heraus: Weltstar Peter Orloff ist nicht nur ein Publikumsmagnet auf der Bühne, sondern in erster Linie auch ein atemberaubender Bariton. Seit 15 Jahren leitet der ehemalige Schlagerstar aus einer russischen Traditionsfamilie den berühmten Kosaken-Chor und trägt selber einen Bärenanteil dazu bei, dass auch der Auftritt in der Laurentiuskirche ein Konzert der Königsklasse war.